



Band **032**      **Die Schatten des kristallinen Todes**

Autor:            Hans Kneifel  
Titelbild:        Johnny Bruck

Sie stehen im Dienst der Herren Andromedas –  
und ihre Plattformen sind Todesboten

Eine unbekannte Macht hat dem Bordrechner des in den Halo von Andromeda entführten Frachtschiffs VANESSA die Namen und Koordinaten von drei Planeten übermittelt. Auf dem Weg nach Poongahburru, der ersten Welt auf dieser Liste, klärt Seymour Alcolaya seinen Ersten Offizier Chute Sasaki und den Rest der Mannschaft über seine Rolle als Agent der Galaktischen Abwehr und seine Mission auf: herauszufinden, wer in einem bestimmten Raumsektor terranische Frachtschiffe entführt.

In der Umlaufbahn um den Wüstenplaneten Poongahburru wird die VANESSA mit Raketen beschossen. Ein Sprengkopf trifft und reißt ein Loch in einen leeren Laderaum. Der Frachter landet in einer tiefen Felsenschlucht. Beim Landeanflug hat die Mannschaft das Wrack eines anderen terranischen Frachtschiffs entdeckt; während die VANESSA repariert wird, fliegen Alcolaya und drei Besatzungsmitglieder in einem Gleiter zur Absturzstelle des anderen Schiffs. Dort werden sie von den Gen-Modulatoren überrascht und gefangengenommen.

Mit Hilfe der Suggestivwirkung seines Ringes gelingt es Alcolaya, seine Gegenwart vor den Gen-Modulatoren zu verbergen. Auf ihre Roboter hat der Ring jedoch keinen Einfluss – bei einem kurzen Schusswechsel wird Alcolaya verletzt. Die Gen-Modulatoren verlassen zusammen mit ihren Gefangenen das Lager beim Wrack des abgeschossenen Frachters, und der verwundete Alcolaya muss sich zu Fuß durch die Wüste einhundert Kilometer weit bis zur VANESSA durchschlagen.

Unterwegs stößt er auf eine Oase und auf die Einwohner des Planeten. Die Poongah sind Humanoide, die maximal einen Meter groß werden, und seit einigen Jahren werden ihre Nachkommen nur noch in Form von Pflanzenkeimlingen geboren. Sie sprechen eine Variante der Sprache der B'atarc, und ihre Stammeslegenden erzählen, wie eine große Kugel sie von den Sternen nach Poongahburru brachte.

Alcolaya erfährt, dass die Poongah sehr starke Suggestoren sind und ihre Herdentiere auf geistigem Weg kontrollieren. Ein einzelner Poongah kann nach Angaben des Stammesführers Pikoy bis zu 5.000 Individuen beeinflussen. Alcolaya rekrutiert eine Gruppe Poongah und spiegelt mit ihrer Unterstützung den Gen-Modulatoren einen Besuch ihrer gefürchteten Herren vor, die die gefangenen Terraner übernehmen und die Wiederherstellung der Poongah verlangen. Anschließend sollen die Gen-Modulatoren ihre Plattform starten und sich im Zentrum Andromedas zur weiteren Verfügung bereit halten.

Die Gen-Modulatoren gehorchen der Suggestion ohne Zweifel oder Rückfragen. Der Erfolg bewegt Alcolaya dazu, die Gruppe der Poongah zum nächsten Planeten mitzunehmen, um das Verfahren dort zu wiederholen.

Tshennah, das nächste Ziel auf der Liste, ist eine Wasserwelt. Die humanoiden Bewohner sprechen auch hier eine Abart des B'atarc. Sie wohnen in Unterseestädten, sind durchschnittlich zweieinhalb Meter groß und leben in einem Matriarchat. Die technisch hochentwickelten Tshennah vermuten zwar

in einem »Schatten zwischen den Sternen« korrekt den Grund für ihre Unfruchtbarkeit, sind aber der Bedrohung gegenüber hilflos – sie haben weder Flugmaschinen noch Raumschiffe. Alcolaya und die Poongah greifen auch hier zur Suggestion und bringen die Gen-Modulatoren dazu, das Unfruchtbarkeits-Programm rückgängig zu machen. Alcolaya beeindruckt die Tshennah-Gardistinnen tief - Terraner sind eben noch echte Kerle ... Während Alcolaya diese Überzeugungsarbeit leistet, sieht er eine hakenschlagende Leuchterscheinung am Nachthimmel. Der immer noch unbekannte Auftraggeber zeigt Präsenz.

Auf Ngardmaun begegnet Alcolaya dem Goldenen Menschen Jared Coln, der ihm von seiner Freundschaft mit Axhalaisom berichtet und wie das Nebelwesen Coln und seine Familie nach Ngardmaun brachte, wo sie mit der Technik der Ngardmauner ein eigenes Raumschiff bauen wollen. Die Bewohner von Ngardmaun selbst haben sich in die Wälder zurückgezogen und warten auf ihr Ende, seit die Manipulationen der Gen-Modulatoren offenbar wurden. Alcolayas Poongahs spiegeln den Gen-Modulatoren vor, dass die Meister der Insel ihren Auftrag zurückgezogen haben. Aber die große Herausforderung kommt jetzt erst: Axhalaisom erklärt, dass er die Terraner nicht zurück in die Milchstraße bringen will. Sie haben zu viele Erkenntnisse gesammelt, die den Verlauf späterer terranischer Vorstöße beeinflussen würden.

Es gelingt Alcolaya nicht, den Nebel umzustimmen. Da greift der Poongah Pikoy ein: er entwirft erst ein Gedankenbild der Retter seines Volkes, die fern der Heimat verzweifeln und sterben, und erklärt anschließend, dass sein Volk das Geschenk des Weiterbestehens unter diesen Umständen zurückweist. Damit gelingt es ihm, Axhalaisoms Meinung zu ändern: Der Nebel willigt ein die Terraner zurück in die Milchstraße zu bringen. Unterwegs versetzt er sie alle in Tiefschlaf, löscht ihre Erinnerungen an die vergangenen zwei Monate aus und vernichtet alle Aufzeichnungen.

Die VANESSA landet auf dem Raumhafen von Terrania. Seymour Alcolaya erinnert sich an nichts mehr - außer an Dr. Corinna Marandera von Marandpharm, mit der er auf Shand'ong für kurze Zeit zusammen war (und die jetzt das Unternehmen leitet). Er dringt bis in ihr Büro vor und verliert dort das Bewusstsein. Corinna Marandera benachrichtigt Allan D. Mercant.

[mit freundlicher Genehmigung von "Perrypedia".

Diese Zusammenfassung basiert auf einem Artikel der "Perrypedia" und ist unter den Bedingungen der GNU FDL verfügbar. Autoren und Quelltext sind dort verfügbar.]